

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 18

13. September 1975

Preis 19 Pfennig

In dieser Ausgabe

Seite 1
Wir wenden sowjetische Erfahrungen an

Seite 2
Zur sozialistischen Lebensweise (2)
Helsinki und die Abrüstung

Seite 3
Goskorporationen — ein Beitrag zur Werkstoffveredlung

Feierliche Immatrikulation am 31. August 1975:

Studium im Auftrag der Arbeiterklasse

Aus der Festrede des Rektors

Ihre feierliche Immatrikulation liebe Studenten der Matrikel 1975 findet in einem Zeitraum weittragender politischer Ereignisse statt. Die Wirklichkeit unserer Republik bereitet mit hohen Leistungen auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens den IX. Parteitag der SED vor, der ein bedeutsamer Höhepunkt in der Entwicklung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates sein wird.

In unserem sozialistischen Staat genießt die Wissenschaft ein hohes Ansehen. Das humanistische Anliegen der Wissenschaft, ausschließlich den Interessen des Volkes zu dienen, ist bei uns durch die Herrschaft der Arbeiterklasse voll verwirklicht.

Das für Sie beginnende Studium wurde Ihnen ermöglicht durch die großen Leistungen unserer Werktätigen, die unter Führung der Partei der Arbeiterklasse wichtige materielle und ideelle Voraussetzungen dafür schufen, daß Ihre Ausbildung und Erziehung in modernen Lehrstätten, durch qualifizierte Lehrkräfte und unter gesicherten materiellen Bedingungen erfolgen kann. In unserem Staat stehen den Kindern der werktätigen Menschen die Tore unserer Hochschulen und Universitäten weit offen, die Wissenschaft wird nicht durch reaktionäre Klasseninteressen mißbraucht.

Sie, liebe Studenten der Matrikel 1975, haben sich in der sozialistischen Schule und im Dienst am Volk auf das für Sie beste beginnende Studium vorbereitet. Unsere Gesellschaft hat Ihnen schenken, diesen Weg erfolgreich bis zur Hochschulreife zu beschreiten. Die Gesellschaft erwartet von Ihnen, daß Sie sich

der Verantwortung würdig erweisen, die Ihnen mit der Aufnahme des Studiums an einer Hochschule unserer Deutschen Demokratischen Republik übertragen wird.

Die Anforderungen an die Ausbildung werden in erster Linie durch die grundlegenden Ziele der sozialistischen Gesellschaft bestimmt, die auf die immer bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse unserer Menschen gerichtet sind.

Der Wissenschaft obliegt dabei eine große und verantwortungsvolle Aufgabe. In immer größerem Umfang werden Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität aus der Entwicklung von Wissenschaft und Technik abgeleitet. Das stellt an die Wissenschaftler sehr hohe Anforderungen. Durch eine disziplinierte wissenschaftliche Arbeitsweise, durch intensive schöpferische Tätigkeit müssen in den Wissenschaftlerkollektiven international anerkannte Forschungsergebnisse erbracht werden. Immer größer wird auch die Verantwortung des Wissenschaftlers für die Überführung seiner Forschungsergebnisse in die materielle Produktion. Das erfordert wiederum eine immer enger werdende Zusammenarbeit des Wissenschaftlers mit den Kollektiven in der unmittelbaren Produktion. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit Arbeitern, Technikern und Ingenieuren werden uns Probleme sichtbar, die es in der wissenschaftlichen Arbeit zu lösen gilt, und wird nach Wegen gesucht, wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse besser und schneller produktionswirksam werden können.

Ihre spätere praktische Tätigkeit verlangt von Ihnen hohe persönliche Aktivität. Die Tätigkeit in allen Bereichen unserer Gesellschaft ist stets auch politische Tätigkeit. Jeder von Ihnen, gleich ob er einmal Ingenieur, Naturwissenschaftler, Mathematiker, Lehrer oder Wirtschaftswissenschaftler wird, muß sich seiner politischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewußt sein.

In allen Studienfächern, besonders aber im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, wird Ihnen dafür das notwendige Rüstzeug gegeben. Gehen Sie mit ganzer Kraft daran, sich die Weltanschauung der Arbeiterklasse, den Marxismus-Leninismus umfassend anzueignen und die bereits an der Oberschule erworbenen Kenntnisse weiter zu vertiefen. Vor allem kommt es auf eine schöpferische Aneignung unserer Weltanschauung an, auf die Entwicklung der Fähigkeit, den Marxismus-Leninismus mit Leidenschaft, bewußtstätigen Argumenten und in Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie, propagieren und verteidigen zu können.

Wir denken, daß Sie für die Meisterung des Studiums gute Voraussetzungen besitzen, denn Sie verfügen über eine gute Vorbildung, viele von Ihnen haben den Ehrenstitel in der VDA absolviert, und die meisten von Ihnen können bereits auf eine aktive politische und gesellschaftliche Tätigkeit im sozialistischen Jugendverband zurückblicken. Werholen und wünschen sehr, daß Sie diese guten Voraussetzungen bewußt und aktiv zur Erfüllung Ihres gesellschaftlichen Auftrags, des Studiums, einsetzen.



Gratulation zum 50. Geburtstag des Rektors unserer Hochschule, Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Weber. Die herzlichsten Glückwünsche des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, und des Sekretariats der Bezirksleitung übermittelte Genosse Paul Roscher, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, gemeinsam mit Genossen Heinz Arnold, Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und Vorsitzender des Rates des Bezirkes, und Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Genossen Dr. Edwin Schwerdtner, Sekretär der Abteilung Wissenschaft des ZK der SED.

Herzlichen Glückwunsch

Für hervorragende Leistungen und langjährige treue Dienste im Hochschulwesen wurden ausgezeichnet mit der

Humboldt-Medaille in Gold 1975
Genosse Roland Schöttler, Meister in der Sektion Maschinenbauteilente

Humboldt-Medaille in Silber 1975
Genosse Prof. Dr. rer. nat. habil. Karl-Heinz Wiededer, Stabsarzt Phy 21, Fachbereich Biologie

Humboldt-Medaille in Bronze 1975
Genosse Prof. Dr. rer. nat. habil. Manfred Schneider, Stabsarzt Mathematik, als Mitglied des Kollektivs Studienbücher Mathematik für Lehrer

Kollektiv Konstruktion von Fertigungsmitteln, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Genosse Dr.-Ing. Eberhard Herling, Genosse Dr.-Ing. Alfred Neuber, Genosse Dr.-Ing. Günter Imhoff, Dipl.-Ing. Hans-Joachim Krämmer.

Fragen der Bildung sind Fragen der Macht

Am 17. September läßt sich zum 56. Mal der Tag, an dem W. I. Lenin den Beschluß des Rates der Volkskommissare über die Arbeiterfakultäten unterzeichnete. Dieser Beschluß war der erste Schritt zur Brechung des Bildungsprivilegs, zur Schaffung einer zählreichen, der Arbeiterklasse treu ergebenen Intelligenz.

Damit wurde ein wahrhaft historischer Akt vollzogen, es wurde begonnen, das jeder Ausbeuterordnung anhaftende Unrecht zu beseitigen, die Unterdrückten auch dadurch zu demütigen, daß ihnen Bildung vorenthalten wird, den Bestreuten nur so viel an Bildung zu geben, wie nötig ist, um sie ganz im Sinne des Profitstrebens der Monopole als Ausbeutungssklaven zu erhalten. Diese unmenschliche Haltung entgingt der Angst der Herrschenden vor den Betroffenen, vor der Arbeiterklasse als der größten und organisierten Klasse der kapitalistischen Gesellschaft.

W. I. Lenin sah deutlich den Klassencharakter der Z. u. u. und Hochschulfragen und bemerkte: „In der bürgerlichen Gesellschaft hat die Bourgeoisie die Masse der Werktätigen mit Hilfe der einen oder der anderen mehr oder minder demokratischen Form regiert; regiert hat die Minderheit, haben die Bestreuten, die des kapitalistischen Eigentums habhaft sind, die das Bildungswesen und die Wissenschaft, die feste Stütze und höchste Blüte der kapitalistischen Zivilisation, zu einem Werkzeug der Ausbeutung, zu einem Monopol gemacht haben, um die überwältigende Mehrheit der Menschen in Sklaverei zu halten.“

Und eben weil Bildung und Wissenschaft Klassencharakter tragen und demzufolge auf tiefen Fragen der Macht sind, eben deshalb ist der Weg zur Bildung der Arbeiterklasse und des gesamten Volkes nur frei, wenn die Arbeiterklasse gestürzt wird durch die politische Revolution.

Die kommunistische Erziehung der Studenten stellt ein hochaktuelles Grundproblem der Hochschulbildung in allen sozialistischen Staaten dar. Es ist kein Zufall, daß dieses Problem im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der kommunistischen Parteien, der Regierungen und der gesamten Öffentlichkeit unserer sozialistischen Staatengesellschaften steht. Das ist eine gesetzmäßige Erscheinung, denn die sozialistische Gesellschaft ist bestrebt und hat das erklärte Ziel, der heranwachsenden Generation ihre Erkenntnisse, Überzeugungen und Gewohnheiten zu vermitteln und in der Jugend dem Sozialismus gemäße Denk- und Verhaltensweisen zu entwickeln.

Erich Honecker faßte das im Rechenschaftsbericht auf dem VIII. Parteitag mit den Worten zusammen: „Eines der edelsten Ziele und eine der größten Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaft ist die allseitig entwickelte Persönlichkeit. Dabei handelt es sich nicht um ein Ziel, das erst in ferner Zukunft erreicht wird.“

Die Formung der sozialistischen Persönlichkeit, insbesondere der Arbeiterjugend, begriffen wir als wesentliches Element jener historischen Aufgabe, den der sozialistischen Gesellschaft gemäßen Typ der Persönlichkeit zu formen, die das edelste Ziel und die größte Errungenschaft des Sozialismus ist.



Mit der feierlichen Immatrikulation begann für die Studenten der Matrikel 75 am 31. August ein neuer wichtiger Abschnitt in ihrem Leben.

Tage der Wissenschaft an unserer Hochschule

In Erfüllung des Beschlusses des Sekretariats der SED-Stadtleitung Karl-Marx-Stadt vom 28. Februar 1975 sowie entsprechend seiner Orientierung des Genossen Ministers für Hoch- und Fachschulwesen finden vom 13. bis 17. Oktober dieses Jahres erstmalig an unserer Hochschule Tage der Wissenschaft statt. Sie dienen der schnelleren Überführung wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis, der breiteren Übermittlung von Erfahrungen bzw. Erkenntnissen und der zielstrebigsten Förderung des wissenschaftlichen Meinungsaustausches in der Forschungsarbeit.

Gemäß dem wissenschaftlichen Profil unserer Hochschule wird das jährlich jeweils wechselnde Tagungsprogramm vor allem auf Probleme und Erfordernisse der metallverarbeitenden Industrie, der Elektrotechnik/Elektronik sowie der Leicht- und Konsumgüterindustrie ausgerichtet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei
Genossen Alvaro Cunhal
Lissabon/Portugal

Lieber Genosse Cunhal!

Wir, die 1508 neuimmatrikulierten FDJ-Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, die am Mahnmahl der Opfer des Faschismus all denen Ehre erweisen, die für die Zerschlagung des Hitlerfaschismus ihr Leben ließen, verfolgen mit großer Sympathie, aber auch Sorge den revolutionären Prozeß in Portugal.

Wir protestieren gegen die Versuche imperialistischer Staaten und der westeuropäischen Sozialdemokratie, mit politischen und ökonomischen Mitteln die Reaktion in Portugal zu stärken.

Wir protestieren gegen die damit verbundene Verletzung der auf der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa erklärten Prinzipien der Beziehungen der Teilnehmerstaaten.

Wir protestieren gegen die verbrecherischen Anschläge auf Böden und Einrichtungen der Kommunistischen Partei Portugals, der demokratischen Bewegung und anderer fortschrittlicher Organisationen.

Wir versichern den Kommunisten und allen revolutionären Kräften Portugals, daß wir als proletarische Internationalisten in diesen Stunden fest an ihrer Seite stehen und den Kampf des portugiesischen Volkes für den Schutz der jungen Demokratie unterstützen werden.

Freundschaft!
Die FDJ-Studenten der Matrikel 75

Feierliche Aufnahme in die FDJ-Kreisorganisation

(188). Am 23. August fand am Ehrenmal für die Opfer des Faschismus der traditionelle Kampflappenzug zur feierlichen Aufnahme der Studenten des neuen 1. Studienjahres in die FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule statt. Zu Ehren der im Kampf für unsere Freiheit sich gefallenen Antifaschisten legten die Teilnehmer des Appells einen Kranz nieder.

Die FDJ-Studenten der Matrikel 75 grüßten, als ihre Kraft einzuweisen, um bestmögliche Ergebnisse in der politischen und fachlichen Arbeit für unsere sozialistische DDR zu erzielen. In einem Schreiben an den Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, Genossen Alvaro Cunhal, bekundeten sie ihre Solidarität mit den kampfesfähigen Kommunisten Portugals.

Genosse Rainer Titul, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, herzlichste Glückwünsche der Studenten der Matrikel 75 zur Aufnahme ihres Studiums an unserer Hochschule und wünschte ihnen große Erfolge in der Parteiarbeit. Initiative der FDJ und gute Ergebnisse für ihr Studium.



Herzliche Glückwünsche den FDJlern der Matrikel 75 für die Aufnahme in die FDJ-Kreisorganisation.